

aber sahen wir uns in den Hoffnungen getäuscht, die wir uns auf eine regere Beteiligung des österreichisch-ungarischen Buchhandels gemacht hatten. Im ganzen haben dorthin nur 55 Personen — meist Gehilfen — sich neu als Mitglieder gemeldet oder ihren bisherigen Beitrag erhöht. Dies ist um so beklagenswerter, als gerade von dieser Seite starke Ansprüche an uns gestellt werden. Das große Mißverhältnis zwischen den Leistungen unseres Vereins an den österreichisch-ungarischen Buchhandel und umgekehrt ist leider noch immer dasselbe geblieben. Im Hinblick auf die Zukunft halten wir es für nützlich, an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich daran zu erinnern, daß wir rechtzeitig unsere Stimme erhoben haben.

Die Einnahmen des Jahres 1901 betragen:

I. Aus laufenden Beiträgen von:	
1884 Prinzipalen . . .	16 568 M
1162 Gehilfen . . .	4 250 M
3046 Mitgliedern . . .	20 818 M
II. An Zinsen aller Fonds gingen ein. . . 21 801 M	
III. An Geschenken für den beweglichen Fonds . 4 416 M	
IV. An regelmäßigen Beiträgen des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, der Korporation der Berliner Buchhändler und des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler zu Wien . . . 11 900 M	
Summa: 58 935 M	

Es blieben nun, die laufenden Unkosten mit 1991 M in Abzug gebracht, 56 944 M aus den Einnahmen zu unserer Verfügung. Wir erhielten und bearbeiteten 469 Gesuche; verteilt haben wir, wie schon eingangs erwähnt, 60 164 M, und zwar 9514 M einmalige Unterstützungen an 128 Berufsgenossen und deren Angehörige, also durchschnittlich etwa 74 M auf den einzelnen, und 50 650 M fortlaufende Unterstützungen an 231 Berufsgenossen und deren Angehörige.

Die fortlaufenden Unterstützungen setzen sich, wie folgt, zusammen:

31 Prinzipale	8 030 M; also Durchschnitt etwa	259 M
28 Gehilfen	7 441 " ; " " "	265 M
85 Prinzipals-		
Hinterbliebene	18 180 " ; " " "	213 M
87 Gehilfen-		
Hinterbliebene	16 999 " ; " " "	195 M
Summa 50 650 M.		

Der allgemeine Durchschnitt der fortlaufenden Unterstützungen beträgt 219 M.

Unser Reservefonds einschließlich der Stiftungen betrug am 31. Dezember 1901, die Effekten zum derzeitigen Kurswerte gerechnet, 591 166 M; unser gesamtes Vermögen belief sich auf 609 959 M. Die Zahl unserer immerwährenden Mitglieder, von denen die überwiegende Mehrzahl der noch lebenden auch noch Jahresbeiträge leistet, ist von 373 auf 378 gestiegen. Die Rückzahlungen empfangener Unterstützungen betragen 1950 M.

Aufrichtigen Dank sagen wir allen Freunden, Förderern und Gönnern unserer guten Sache, die bei ernstern und frohen Anlässen unserer hilfsbedürftigen Berufsgenossen und deren Hinterbliebenen gedachten. Ein Verzeichnis der freundlichen Geber findet sich am Schlusse des Kassenberichts; hier seien aus der großen Reihe die Namen: Frau Marie Kröner, Frau Kommerzienrat Wagner, Frau Emma Springer, die Herren A. Gumprecht, Wilhelm Herz, Otto Petters, Franz Jügel und Friedr. A. Steinkopf genannt. Zahlreichen buchhändlerischen Vereinigungen erstatten wir wiederum oder von neuem unseren herzlichsten Dank. Der Börsenverein der Deutschen Buch-

händler in Leipzig übersandte uns den seit Jahren gewährten Jahresbeitrag von 11000 M; ihm reihten sich an mit feststehenden Beiträgen die Korporation der Berliner Buchhändler und der Verein der Oesterreichisch-Ungarischen Buchhändler in Wien. Vereine und Vereinigungen unseres Berufes veranstalteten bei mancherlei Gelegenheit Sammlungen zu gunsten unseres Vereins. Wir nennen hier die Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins, den Verein Berliner Buchhändler, den Berliner Verlegerverein, den Festausschuß für das Kantate-Festmahl, die Förderer der Petters-Stiftung bei Versteigerung des historischen Federhalters, den Oesterreichisch-Ungarischen Buchhändler-Verein, den Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verband und den Kreis-Verein der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler.

Zu besonderem Danke sind wir auch wieder den langjährigen, stets hilfsbereiten Vertretern unseres Vereins in Leipzig und Wien, den Firmen F. Boldmar und Schworella & Heiß, wie auch den Firmen G. Bernstein und Ferd. Flinsch in Berlin, C. W. G. Raumburg in Leipzig und Frieße & Lang in Wien für unberechnet überlassene Lieferungen und Leistungen verpflichtet.

Zwei schwere Verluste hat das vergangene Jahr unserem Vereine gebracht. Der Tod entriß aus unserer Mitte zwei Männer, die einen großen Teil ihres Lebens und ihrer Arbeitskraft in den Dienst des Unterstützungsvereins Jahrzehnte hindurch gestellt hatten.

Am 5. Juni 1901 entschlief nach langem Leiden Herr Wilhelm Herz. Der Heimgegangene hat von 1866 bis 1894, also volle 28 Jahre hindurch mit selbstloser Hingebung und in nie ermüdender Thätigkeit unserem Vorstande angehört, und zwar von 1866 bis 1874 als Prüfungskommissar, dann bis 1877 als Sekretär und zuletzt von 1877 bis 1894, also sieben Jahre lang als Vorsitzender. Insbesondere in der schwierigen und verantwortungsvollen Stellung des Vorsitzenden hat Wilhelm Herz großes für unseren Verein geleistet und sich um dessen Entwicklung unvergeßliche Verdienste erworben. In dankbarer Anerkennung seines erfolgreichen Wirkens wurde Wilhelm Herz aus Anlaß seines fünfundsiebzigsten Geburtstages im Jahre 1897 durch einstimmigen Vorstandsbeschuß zum Ehrenmitgliede des Vorstandes ernannt, eine seltene Ehrung, die in der Geschichte des Unterstützungsvereins vor Herz nur noch den Herren Mittler, Dehmigke und Gärtner zu Teil geworden war.

Einen zweiten schmerzlichen Verlust erlitt unser Verein und mit ihm der ganze Berliner Buchhandel durch das Hinscheiden unseres hochverehrten Berufsgenossen, des Herrn Hermann Hoefler am 16. Juli 1901. Hermann Hoefler war seit dem Jahre 1877 Mitglied des Vorstandes und hat einundzwanzig Jahre lang bis 1898 als Schriftführer gewirkt. Während dieser langen Zeit hat Hermann Hoefler mit Treue und Hingebung sein Bestes, was er nur konnte, für unseren Verein, an dem er mit ganzer Seele hing, gethan; ihm hat er ein gut Teil seiner kostbaren Zeit unter Hintenansehung seiner geschäftlichen Interessen geopfert.

Wir werden das Andenken an diese beiden trefflichen Männer immerdar hoch in Ehren halten, und die Namen Wilhelm Herz und Hermann Hoefler sollen in der Geschichte des Unterstützungsvereins unauslöschlich fortleben!

Wir sind am Ende unseres Berichts. Wiederum mußten wir, wie es unser Amt erheischt, in viel Glend und Sorge blicken, und abermals haben wir versucht, nach unseren Kräften die Leiden zu lindern. Mit Dankbarkeit gedenken wir aller unserer Freunde und Berater, mit Behmut erinnern wir uns der Männer, die mit uns gewirkt haben und die nun von uns geschieden sind, und mit Stolz blicken wir zurück auf die Leistungen unseres Unterstützungsvereins, der seit seinem Be-